

Buch des Monats April 2016

Miguel de Cervantes Saavedra: Don Quixote de La Mancha Milan: Locarni & Bidelli 1610 (StB Ulm: Schad 5888)

Vor 400 Jahren am 23.4.1616 starb der spanische Nationaldichter Miguel de Cervantes Saavedra krank und verarmt in Madrid. Er wurde 1547 in Alcalá de Henares geboren. Über seine Jugend und Schulbildung ist nichts Genaues bekannt. 1569 musste er vor der Justiz nach Italien fliehen und fand bei Kardinal Giulio Acquaviva eine Anstellung. Er eignete sich Kenntnisse in der italienischen Sprache und Literatur sowie Grundlagen humanistischer Bildung an. 1570-1575 diente er als Marinesoldat und nahm 1571 an der Schlacht von Lepanto gegen die Türken teil, bei der seine linke Hand verstümmelt wurde. Auf der Rückfahrt nach Spanien 1575 wurde er von Piraten nach Algier verschleppt und erst 1580 freigekauft. Nach einem unsteten Leben, das ihn durch ganz Andalusien führte, folgte er dem spanischen Hof 1605 nach Valladolid und 1608 nach Madrid. Seine schriftstellerische Laufbahn begann er als Lyriker und Dramatiker. Bei seinem Hauptwerk "Il ingenioso hidalgo Don Quixote de La Mancha", das 1605 und 1615 in 2 Teilen erschien, handelt es sich um einen frühen Höhepunkt des europäischen Romans und den bedeutendsten spanischen Beitrag zur Weltliteratur. Das Werk beginnt als Parodie auf die Ritterromane des Mittelalters. Im tragik-komischen Handlungsablauf wird das Werk zu einer umfassend-ironischen Sicht des zeitgenössischen Spanien und des menschlichen Bemühens. Der in über 70 Sprachen übersetzte und mit rund 2300 Auflagen in aller Welt erschienene Roman kann als das wirkungsmächtigste Werk nach der Bibel gelten. Der Ulmer Patrizier Erhard Schad (1604-1681), der ab 1625 in Padua studierte, hat die 1610 in Mailand erschienene spanische Ausgabe wohl während dieser Zeit erworben.

Literatur: Kindlers Literaturlexikon. 3.2009³, S. 664-676.